



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 01.12.2018 floatend Uhr | Frederik Brumm

## Richtiger Job

Ich hab jetzt einen richtigen Job.

Zwar hab ich schon vorher gearbeitet, aber als Künstler. Das zählt nicht, behaupten die Leute immer.

Jetzt schreibe ich für Unternehmen. Das ist fast das gleiche, nur halt für Geld. Ziemlich nice! Denn Künstler sein ist oft ganz schön frustrierend. Selbst als meine Stücke in Berlin aufgeführt wurden oder wir einen der NRW Jugendkulturpreise gewannen, aus irgendeinem Grund denken die Leute, dass wir kein Geld dafür haben wollen. Nein danke! Super nettes Angebot, aber wir arbeiten lieber weiter bis spät abends am Wochenende ohne einen Cent dafür zu sehen, vielen Dank!

Das ist so schade, weil die Welt Kunst braucht. Musik, Bilder und Geschichten. Sonst wäre doch alles ziemlich fade und lame.

Und es ist doppelt schade, weil Kunst machen auch noch so viel Spaß machen kann. Ich glaube ich hatte nie mehr Spaß in meinem Leben als während der Proben für ein Theaterstück.

Aber leider grenzt die Kulturarbeit immer noch an Sklavenarbeit.

Der Mehrwert "fröhliche Leute" oder "kreative Kinder" ist wohl einfach kein Geld wert.

Und so landen viele Leute, die großartige Tänzer, Schauspieler oder Sänger hätten werden können, in irgendeinem grauen Anzug in einem grauen Büro in einer grauen Bank und langweilen ihre Angehörigen bei Familienfesten zu Tode.

"Was machst du nochmal Jürgen?" "Ich ähm, ich arbeite im Finanzwesen für die Buchhaltung der internen Rechnungsabteilung und erstelle Grafiken für das nächste Quartal."

Ich hab eigentlich nichts gegen Banker. Ich hab nur was dagegen, dass manche ihren Traum aufgeben müssen. Nicht, weil sie nicht gut sind oder sich nicht genug anstrengen, sondern weil es kein Geld dafür gibt. Das ist doch extrem schade. Ich weiß ja, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Aber warum wird es manchen Leuten so unheimlich schwer gemacht?

Ich hätte nichts gegen eine Welt mit mehr Künstlern. Und sei es einfach nur um Familienfeste spannender zu gestalten.

Freddie Brumm,

Düsseldorf